

# Spezielle Begegnung im Museum

Das Walenstadter Museum blickt am 18. Juni und am 21. August mit dem Projekt «Generationen im Museum» den Blick über den Tellerrand.

von Guido Städler

**A**n diesen zwei Tagen treffen Menschen verschiedenen Alters aufeinander und erfinden gemeinsam Geschichten zu Museumsobjekten. Eine gute Gelegenheit, über die eigene Generationengrenze hinauszublicken und etwas über «Andersaltrige» zu erfahren. Eine gut erzählte Geschichte macht aus den Ohren Augen.

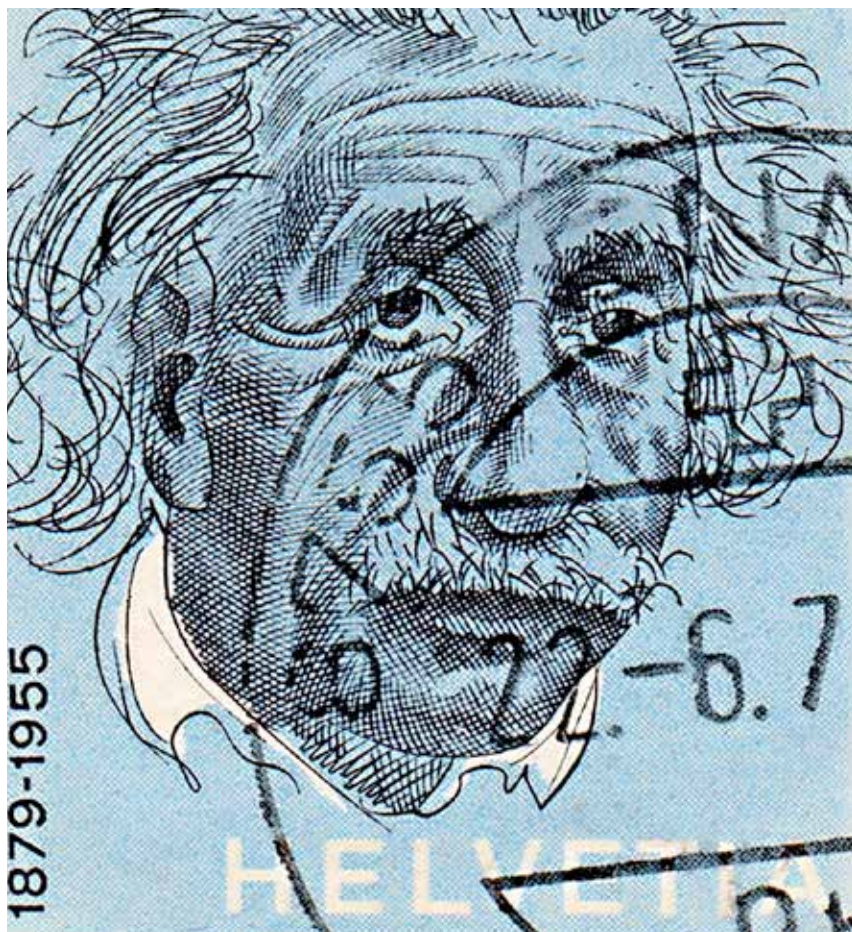
## Das Experiment lohnt sich

Einmal ein Museum mit einer fremden Person besuchen, die zudem einer anderen Generation angehört. Warum nicht? Das Experiment lohnt sich. Das Museum blickt am 18. Juni und am 21. August im Rahmen des Projekts «GiM – Generationen im Museum» zu einer speziellen Veranstaltung ein.

Im Generationentandem, zum Beispiel Gotte und Patenkind, Grossvater und Enkel, mit der Nachbarin oder der Freundin entdecken sie die Ausstellung «Karl Bickel – Vater und Sohn», tauchen ein in andere Welten und erfinden gemeinsam Geschichten zu den Werken. Das Fabulieren wird mit Informationen zu den Werken und dem Leben von Karl Bickel Vater und Sohn bereichert. Ein Apéro bietet im Anschluss Gelegenheit zu vertieften Gesprächen und zum Austausch. Die Veranstaltung ist kostenlos.

## Generationen im Museum

Dieses Experiment bietet allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, mit Personen einer anderen Generation in Austausch zu kommen. Das gemeinsame Geschichtenerfinden macht unterschiedliche Wahrnehmungen deutlich und bereichert die Begegnung für alle. Die Geschichten werden ausgetauscht, erzählt und die Objekte dann von Evelyne Alb-



Einstein-Briefmarke von Karl Bickel senior: Ebenfalls ein Blickfang für die Begegnung «Generationen im Museum».

recht, Kunstvermittlerin, auch in den musealen Kontext eingebettet.

«GiM – Generationen im Museum», initiiert von Migros-Kulturprozent und im Museum blickt Walenstadt von Südkultur subventioniert, macht auf eine aktuelle Entwicklung der Gesellschaft aufmerksam. In den letzten Jahren veränderte sich die Bevölkerungsstruktur in der Schweiz stark. Bezogen auf das Alter ist die Lebenserwartung gestiegen. Es leben mehr Generationen gleichzeitig und die junge Generation

ist im Vergleich zu früher unterrepräsentiert.

Diese Entwicklung fordert viele gesellschaftliche Bereiche mit neuen Fragen heraus. Durch die Begegnungen mit einer anderen Generation wird das Interesse an einem Menschen geweckt, der sich in einer ganz anderen Lebenswelt befindet.

**Informationen:** [www.generationen-im-museum.ch](http://www.generationen-im-museum.ch) und [www.museumblick.ch](http://www.museumblick.ch)